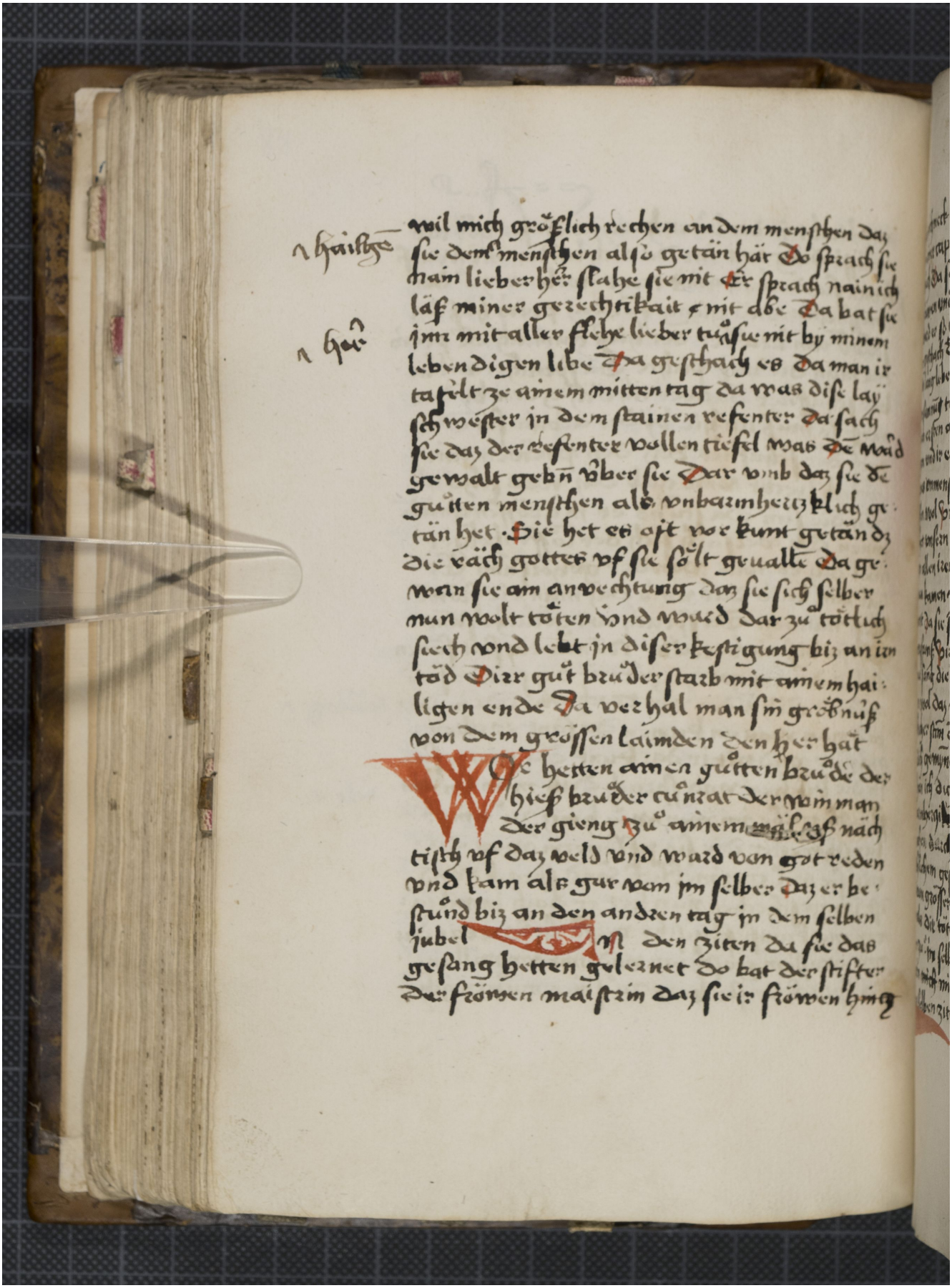
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



wil mich gröſlich rechen an dem menſchen daz
ſie dem menſchen alſo getän hät Do ſprach ſie
nain lieber hér ſlahe ſie mit dér ſprach nain ich
läſ miner gerechtikait ſ mit dbe da bat ſie
jm mit aller flehe lieber tuſue mit by minem
lebendigen libe Da geſtatt es da man ir
tafelt ze ainem mitten tag da was diſe lay
ſchweſter in dem ſtainen refenter da ſach
ſie daz der refenter vollen tiefel was de Mäd
gewalt geben vber ſie Dar vmb daz ſie de
gutten menſchen alſo vnbarmhertzklich ge
tän het. Die het es oft vor kunt getän daz
die rach gottes vf ſie ſölt geualle da ge
wan ſie ain anvechtung daz ſie ſich ſelber
nun wolt töten vnd ward dar zu töttlich
ſiech vnd lebt jn diſer kaſtigung biz an ir
töd Dizr gut bruder ſtarb mit ainem hai
ligen ende Da verhal man ſin größnuſ
von dem groſſen laimden den her hät

Wir hetten ainen gutten bruder der
hieſ bruder cunzat der von man
der gieng zu ainem [illegible] näch
tiſt vf daz veld vnd ward von got reden
vnd kam alz gur von jm ſelber daz er be
ſtund biz an den andren tag jn dem ſelben
jubel [illegible] den ziten du ſie das
geſang hetten gelernet do bat der ſtifter
der frowen maiſtrin daz ſie ir frowen hing

1 haiſche

1 gur